



Reglement

DSV Freestyle-Cup 2012 presented by Mini Babybell

Allgemeine Bestimmungen

Das Reglement der DSV Freestyle Schülercup presented by Mini Babybell wurde vom Ausschuss Freestyle Nachwuchsleistungssport erstellt und ist Teil der Talentförderung des Deutschen Skiverbandes.

Die Veranstaltungen sind bundeseinheitliche Wettkämpfe im Rahmen der DSV-Schülerpunkterennen. Der "DSV Freestyle Schülercup presented by Mini Babybell" umfasst eine Rennserie mit xx Wettkämpfen mit Einzelwertung.

Die Bewerbe werden vom Ausschuss Nachwuchsleistungssport Alpin vergeben.

Verantwortlich für die Belange der Schülerwettkämpfe ist der Wettkampf-Beauftragte DSV-Schülercup Freestyle in Abstimmung mit dem DSV Sportwart. Alle Ergänzungen und Änderungen werden vom FA Freestyle genehmigt.

Der DSV Schülercup Freestyle besteht aus den Einzeldisziplinen Cross und Mogul.

1 Ausschreibung

Die Ausschreibung ist in Gliederung und Gestaltung für alle Veranstaltungen einheitlich. Die Ausschreibung muss den Hinweis auf Sturzhelmpflicht enthalten. Der Kursbauer / Buckelpistenbauer muss in der Ausschreibung genannt sein.

Der DSV muss dem Veranstalter über den Rennbeauftragten bei Bedarf eine Musterausschreibung zur Verfügung stellen.

Terminaänderungen, oertliche oder zeitliche Verschiebungen, Absagen und Programmaenderungen sind unverzueglich auf www.deutscherskiverband.de bekanntzugeben. Kontakt: internet@deutscherskiverband.de

Bei Anmeldung eines Rennens muss die Meldeanschrift und eine Telefonnummer zwecks Auskunftserteilung, sowie, wenn vorhanden, eine E-Mail-Adresse angegeben werden.

2 Teilnehmerbestimmungen

Der Teilnehmer muss Mitglied in einem dem DSV gemeldeten Skiverein sein und einen gültigen Startpass haben. Ebenso muss er eine DSV-Codenummer besitzen.

Teilnahmeberechtigt sind die folgenden Klassen:

-Schüler 8 weiblich und männlich	JG 2004 - 2005
Schüler 10 weiblich und männlich	JG 2002 - 2003
Schüler 12 weiblich und männlich	JG 2000 - 2001
Schüler 14 weiblich und männlich	JG 1998 - 1999

Die Teilnehmerzahl sollte insgesamt nicht mehr als 160 Personen betragen. Pro Jahrgangsklasse sollte die Teilnehmerzahl 60 Personen nicht übersteigen. Bei der

Finalveranstaltung gibt es keine Teilnahmebeschränkung.

3 Disziplinen

3.1 Cross

Der Cross, auch Vielseitigkeitslauf, ist ein Rennen auf Zeit.

Im Streckenverlauf sind Elemente wie Gleitstücke, lange und kurze Kurven, Steilkurven oder Anlieger, Bodenwellen und Sprünge enthalten. Im Kursbau soll versucht werden die natürlichen Geländeeigenschaften optimal zu nutzen und mit künstlichen Elementen sinnvoll zu ergänzen.

Die Rangliste wird anhand der Zeit, welche für die Bewältigung der Strecke benötigt wird erstellt. Die Strecke kann besichtigt werden.

1 Besichtigung muss durchgeführt werden und 1 Trainingslauf ist möglich

3.2 Mogul

Der Mogul -, auch Buckelpistenwettbewerb, ist ein Wettkampf auf einer 100 bis 150 Meter langen und 15 bis 25 Grad steilen Buckelpiste, die in der abgesperrten Zone frei der Falllinie zu befahren ist.

Die Piste besteht bei geeigneten Bedingungen aus zwei Spuren mit jeweils einem Sprung, welcher innerhalb der Buckel oder am Ende als Abschlussprung zu platzieren ist. Die Kicker und Landeflächen werden so gestaltet, dass auf einem Sprung Kindergerechte und auf dem anderen Sprung Schülerechte (nach Deutschland Pokal Niveau) Manöver möglich sind.

Die Rangliste ergibt sich aus der Bewertung durch drei Kampfrichter in Technik 50%, Sprung 25% und Zeit 25%. Gewertet wird nach FIS-Reglement (siehe Punkt 7). Eine Altersgerechte Anpassung der Wertung durch die KR findet allerdings statt. Der Sprung wird doppelt gewichtet um die nötigen 25% Punkte zu erreichen. Überkopfmanöver sind möglich, können allerdings durch die Kampfrichter aufgrund von nicht ausreichender Bedingungen gesperrt werden.

Trainingsläufe sind möglich.



4 Rangliste

Es gibt jeweils Sieger in den Einzeldisziplinen. Der Tagessieg wird wie folgt erstellt:

Der/Die Sieger/in in den Einzeldisziplinen erhält 100 Prozentpunkte, die direkt in Wertungspunkte umgewandelt werden. Für den Nächstplatzierten wird berechnet, wie viel Prozent der Siegleistung erbracht wurde. Die Punkte der Einzeldisziplinen werden zusammengerechnet und entscheiden den Tagessieg.

Der Gesamtsieg wird aus dem besten Wettkampf der Serie plus Finalergebnis erstellt. Dabei werden die jeweiligen Punkte zusammengerechnet. Bei Punktgleichstand ist das Finalergebnis entscheidend.

5 Ablauf

Das Training der Einzeldisziplinen findet zeitgleich für alle statt.

Startzeiten überschneiden sich, d.h. Startzeit Kinder Cross = Startzeit Schüler Mogul

Im direkten Anschluss findet die Siegerehrung an dem dafür bekanntgegebenen Ort statt.

6 Haftung / Material

Der Veranstalter und die durchführenden Personen übernehmen keine Haftung für Verletzungen und/oder Schäden bei Teilnehmern, Funktionären und Zuschauern. Jeder Teilnehmer muss sich selbst versichern. Es besteht Helmpflicht und ein Rückenprotector wird dringend empfohlen.

7 Wertungskriterien Mogul

Drei Kampfrichter bewerten die Fahrt in der Buckelpiste, dabei wird das Bewertungsverhalten der Kampfrichter auf die Altergruppen angepasst und ist somit kein Vergleich zu den Nationalen Wettkämpfen im Ski-Freestyle.

Richtlinien wie folgt:

7.1 Technik:

kann bis zu 50% der Gesamtpunkte ausmachen.

Pro Kampfrichter sind maximal 5.0 Punkte zu erzielen.

- Falllinie

Fahren in der Falllinie bedeutet die Wahl der kürzesten Linie vom Start bis zum Ziel. Um die maximale Punktzahl zu erhalten, muss der Wettkämpfer gleich nach Verlassen des Starttores auf seiner von ihm gewählten Falllinie bleiben. Ein Wechsel der Falllinie bedeutet Punktverlust.

- Carving

Alle Schwünge sollten durch Kanteneinsatz eingeleitet werden. Während des gesamten Laufs soll die Kontrolle der Geschwindigkeit über den Kanteneinsatz gesteuert werden. Schwünge werden über den Kanteneinsatz kontrolliert mittels Anwinkelung von Hüfte, Knie und Fußgelenk. Bei einem geschnittenen Schwung folgt das Skiende den Skispitzen.

- Beugen und Strecken

Der Wettkämpfer soll der Form jedes Buckels durch Beugen und Strecken der Beine folgen.



Der Ski-Schnee-Kontakt sollte in der Beuge- und Streckphase stets gleich sein. Zusätzlich soll der Wettkämpfer gezielt die Buckel zur Schwungauslösung nutzen.

- Körperhaltung

Der Kopf soll ruhig bleiben und immer talwärts gerichtet sein. Der Oberkörper bleibt aufrecht und in einer natürlichen Position. Die Arme bleiben vor dem Körper. Der Stockeinsatz erfolgt leicht und natürlich aus dem Handgelenk vor dem Körper.

Ausgezeichnet	4.6 - 5.0
Sehr gut	4.1 - 4.5
Gut	3.6 - 4.0
Überdurchschnittlich	3.1 - 3.5
Durchschnittlich	2.6 - 3.0
Unterdurchschnittlich	2.1 - 2.5
Schlecht	1.1 - 2.0
Sehr schlecht	0.1 - 1.0
keine Wertung	0.0 DNF/DNS

7.2 Punktekatalog:

Die Kampfrichter nehmen Abzüge in der Technik nach folgenden Richtlinien vor:

- Kontrolle

Die Piste wird mit Hilfe von Richtungstoren in 10 Sektoren eingeteilt. Für jeden Sektor, in dem der Wettkämpfer einen vollständigen Kontrollverlust (Schussfahrt) hat, oder keine geschnittenen Schwünge macht, oder die Falllinie wechselt, wird die Schwungwertung um bis zu 0,8 Punkte reduziert. Sollten mehrmals die Falllinien gewechselt werden, können bis zu 1,4 Punkte maximal abgezogen werden. Hat der Wettkämpfer in diesem Sektor zusätzlich Probleme, wie z.B. Stolperer, so werden diese zu den 0,8 Punkten addiert.

- Stürze / Stops

1,5 alle definitiven/kompletten Stops

1,1 – 1,4 Sturz ohne Stop oder Unterbrechung der Fahrt / Rutschen quer zum Hang

0,8 – 1,0 Sturz oder Vorwärtsrollen ohne Fahrtunterbrechung

0,6 – 0,7 mittlerer Sturz ohne Fahrtunterbrechung

0,1 – 0,5 leichter Sturz ohne Fahrtunterbrechung

Verliert ein Wettkämpfer einen Ski bevor er die Ziellinie überquert, darf er seinen Lauf auf einem Ski beenden. Er wird gemäß seiner Leistung beendet.



7.3 Sprung:

kann bis zu 25% der Gesamtpunkte ausmachen.

Für die Bewertung von Ausführung des Sprungs gelten folgende Kriterien:

- Qualität (Form, Landung)
- Schwierigkeit
- Höhe und Weite
- Weiterfahrt

Jeder Sprung hat einen Richtwert, dieser wird mit der Wertung der Kampfrichter multipliziert. Der Durchschnitt aus den Kampfrichterwertungen wird gedoppelt um die erforderlichen 25% zu erreichen.

7.4 Zeit

kann bis zu 25% der Gesamtpunkte ausmachen.

Die Richtgeschwindigkeit beträgt 5,3 m/s für die Damen und 5,8 m/s für die Herren. Die Richtzeit wird berechnet, in dem man die Pistenlänge durch die Richtgeschwindigkeit teilt. Wer die Richtzeit erreicht, erhält 75% der maximal möglichen 7,5 Punkte. Pro 2,5% besser / schlechter als die Richtzeit werden 0,2 Punkte addiert / abgezogen.

8 Ergebnislisten

Die Auswertung der Wettbewerbe ist als *.xls und *.pdf Datei an den Rennbeauftragten zu senden. Diese Datei muss in jeweils einem separaten Tabellenblatt enthalten: Startliste, Ergebnis Qualifikation und Gesamtergebnis von beiden Disziplinen

9 Beschwerden und Proteste

Beschwerden bei einem DSC-Rennen behandelt die DSV Abteilung Freestyle.

Bei Protesten ist grundsätzlich nach DWO zu verfahren.

10 Meldegebühr

Die Meldegebühr beträgt mind. 15€ maximal 20 €. Für jede abgegebene Meldung bei einem Wettkampf ist die jeweils angesetzte Meldegebühr zu entrichten, unabhängig davon, ob der Athlet gestartet ist oder nicht. Die Meldegebühr muss für alle Athleten gleich sein. Erhöhte Meldegebühr für Gastverbaende ist nicht zulässig.



11 Veranstalter-Zuschüsse

Vereine, die einen Wettbewerb des DSC-Rennen ausrichten, erhalten Zuschüsse vom Deutschen Skiverband.

Die Veranstalter werden geben, ihre **Bankverbindung** an die DSV- Buchhaltung bekannt zu geben:

Deutscher Skiverband

-Buchhaltung-

Postfach 1761

82145 Planegg

Telefon: (089) 857 90 255

Telefax: (089) 857 90 247

Voraussetzung für die Gewährung des Zuschusses ist

- die ordnungsgemäße Abwicklung des Rennens,
- der Eingang der offiziellen Ergebnislisten,
- die Verwendung des von DSV zur Verfügung gestellten Materials (Startnummern, Transparente, etc.)

Der Rennbeauftragte meldet ordnungsgemäß durchgeführte Veranstaltungen an die sportl. Leitung Freestyle DSV.

12 Preise

Preise für die 3 Erstplatzierten in jeder Altersklasse werden vom DSV zur Verfügung gestellt.

Die Gesamtsieger der Klassen werden zum Schnuppertraining der DSV Nationalmannschaft (in Absprache mit dem Cheftrainer) eingeladen.

Von der Sportlichen Leitung in Abstimmung Sportwart Freestyle DSV werden die Teilnehmer zum DSV Sommer Camp (bei Durchführung) benannt und eingeladen. Die Benennung erfolgt spätestens 4 Wochen nach der letzten Veranstaltung

Stand: 13.12.2011 / Überarbeitet von Georg Happach/Heli Herdt